

Redel bewahrt die SG Altenkirchen vor einer Klatsche

Rheinlandliga: Der Torwart ist der beste Spieler der Gastgeber beim 0:3 gegen Morbach

■ **Neitersen.** Die SG Neitersen/Altenkirchen hatte in ihrem Rheinlandliga-Heimspiel am Sonntag nachmittag nichts zu bestellen. Die Kombinierten aus der Kreisstadt und dem Wiedbachtal mussten sich dem SV Morbach ebenso deutlich wie verdient mit 0:3 (0:2) geschlagen geben und waren damit noch gut bedient. Torhüter Constantin Redel, der beste Akteur der Einheimischen, bewahrte seine Mannschaft mit zahlreichen guten Paraden vor einer noch deutlich höheren Niederlage.

Dieser präzise Ball aus dem Morbacher Mittelfeld segelte eine gefühlte Ewigkeit in Richtung des Altenkirchener Tores. Aber nicht lange genug für die SG-Abwehr, um

SG Altenkirchen/Neitersen – SV Morbach **0:3 (0:2)**

Altenkirchen: Redel - Wiemer, Heuten, Pirsliin, Weißler - Gerhardt - Stühn (80. Wycisk), P. Weber (58. Tissen), Peters, Fischer (62. Scholz) - Langemann.

Morbach: Görgen - Kaut, Hoffmann, Haubst (52. Schmitt), Schultheis - Marx, Wrusch (68. Knöppel) - Schemer, H. Weber, Ercan - Schell.

Schiedsrichter: Frederik Angermaier (Bad Camberg).

Zuschauer: 110.
Tore: 0:1, 0:2 beide Sebastian Schell (5., 21.), 0:3 Heiko Weber (61.).

sich entsprechend zu formieren. Sebastian Schell bedankte sich dafür und brachte Morbach gegen den chancenlosen Redel in Führung, als seit dem Anpfiff von Schiedsrichter Frederik Angermaier gerade einmal vier Minuten vergangen waren. Diesen frühen Schock bekamen die Westerwälder im Laufe des Nachmittags nicht mehr aus den Kleidern geschüttelt. „Irgendwo ist das auch verständlich bei so einer jungen Mannschaft, wie sie bei uns auf dem Platz steht. Die unerfahrenen Spieler reagieren verunsichert darauf. Das war heute deutlich spürbar“, kommentierte Altenkirchens Trainer Thorsten Gerhardt das 0:1, das die Richtung für den weiteren Verlauf der Partie vorgab.

Die Gäste, die in dieser Saison erst ein Ligaspiel in der Fremde verloren haben, zeigten, warum sie zur Spitzengruppe der höchsten Verbandsklasse zählen. Ballsicher ließen sie die Kugel durch ihre eigenen Reihen laufen, erspielten sich zahlreiche Gelegenheiten und zwangen die Gerhardt-Elf zu Fehlern. Da störte es Trainer André Petry eigentlich nur, dass man es nicht schaffte, das Resultat deutlicher zu gestalten. „Wir hätten heute ganz klar mehr Tore erzielen müssen“, meinte er nach dem Anpfiff. Sebastian Schell machte in der 21. Minute zunächst noch kurzen Prozess und seinen Doppelschlag perfekt, als Maximilian Schemer von der rechten Seite



Tom Pirsliin, der hier vor Morbachs Maximilian Schemer an den Ball kommt, hatte mit seiner SG Altenkirchen/Neitersen den Gästen nicht viel entgegenzusetzen.

Foto: bylogi

flankte, er nach einer Körpertäuschung erneut frei vor Redel stand und auch das zweite Duell gegen den SG-Schlussmann für sich entschied. Redel konnte sich über mangelnde Arbeit jedenfalls nicht beklagen. Gegen Jonas Ercan (29.), Doppel-Torschütze Schell (36.) und 0:2-Vorbereiter Schemer (40.) verhinderte er das in der Luft liegende 0:3.

Die Hausherren brachten nur einen Angriff gefährlich zu Ende, doch André Fischer verzog aus guter Position nach einer Flanke von Markus Wiemer von der rechten Seite deutlich (21.). Sein Schuss war viel zu hoch angesetzt.

An den Spielanteilen änderte sich auch im zweiten Durchgang nichts. Morbach behielt den Taktstock in der Hand und nahm Re-

dels Kasten unter Dauerbeschuss. Innerhalb weniger Sekunden verpasste Ercan gleich dreimal das 0:3 (55.), indem er zunächst am Altenkirchener Schlussmann, mit dem zweiten Versuch am Pfosten und dem dritten Schuss an der Rettungsaktion Tom Pirslijns kurz vor der Torlinie scheiterte. Nach Schemers Pfostentreffer in Minute 58 machte es Heiko Weber nach einer

Stunde besser. Sein Schuss in die Maschen war überfällig und wurde durch Schemers präzisen Steilpass ermöglicht. Die 110 Zuschauer hatten den Eindruck, dass die Morbacher hätten nachlegen können, wenn sie es gemusst hätten. Sie mussten nicht, weil Schells frühes 1:0 Gerhardts junger Garde ganz und gar nicht ins Konzept gepasst hatte. Désirée Rumpel/René Weiss

Malberg unterliegt effizientem TSV Emmelshausen

Rheinlandliga: SG-Trainer Volker Heun ist trotz 0:3 beim alten und neuen Tabellenführer nicht unzufrieden

■ **Emmelshausen.** Der TSV Emmelshausen hat in die Spur zurückgefunden. Mit dem 3:0 (1:0) gegen die SG Malberg/Rosenheim/Elkenroth/Kausen hat der Titelkandidat nicht nur eine Mini-Krise beendet, sondern auch die Tabellenführung zurückerobert. Auch durch die Hunsrückler Schützenhilfe des TuS Kirchberg, der die SG Mülheim-Kärlich mit 5:1 bezwang. Seine Hausaufgabe erledigte der Wieder-Tabellenführer aber selbst.

Dass die SG Malberg ein unbehaglicher Gegner sein kann, bewiesen die Westerwälder in den ersten zehn Minuten. Ohne Scheu vor dem Favoriten pressten sie früh, überraschten so die Gastgeber. Danach glich sich die Begegnung aus. Es entwickelte sich eine temporeiche Begegnung, wofür beide Seiten verantwortlich waren.



Emmelshausen Ufuk Kurt (in Blau) läutete mit einem Traumtor per Seitfallzieher zum 1:0 den Emmelshausener Sieg gegen Malberg um Sven Heidrich ein. Später traf Kurt auch noch zum 3:0.

Foto: hjs-Foto

Was fehlte, war das Salz in der Suppe – sprich Torraumszenen, die der Zuschauer bei allem Spieltempo und Einsatz sehen möchte. Das bot Ufuk Kurt in der 34. Minute: Über die rechte Seite flankte Daniel Kossmann mit links Richtung Elfmeterpunkt, wo sich Kurt querlegte und per Seitfallzieher das 1:0 erzielte. „So ein Traumtor macht er in den nächsten zehn Jahren nicht mehr“, sagte Gästetrainer Volker Heun voller Bewunderung. Der

TSV Emmelshausen – SG Malberg/Rosenheim/E./K. **3:0 (1:0)**

Emmelshausen: Börsch - Wolf, Lenz (69. Lips), Kurt, Retzmann, Kasper, Peters (82. Bruchmann), Wißfeld, Kossmann, Weber, Arbursu (75. Nass).

Malberg: Zeiler - Weller, St. Gerhards, Frohn, Aydin (61. Bähler),

Torschütze selbst widersprach: „Solche Tore mache ich gerne. Ich konnte auch gar nicht anders.“ Auf jeden Fall war dieses 1:0 das Halbzeitergebnis. Zur Pause ließ sich der lästige Regen nach, der unmittelbar vor Spielbeginn eingesetzt und den Kunstrasen unberechenbar gemacht hatte. Beide Mannschaften kamen jedoch erstaunlich gut damit zurecht.

In der zweiten Spielhälfte überraschte zuerst einmal der Gast. In-

Kudrenko - Müller, Heidrich, Weinlich (83. Groß), Pfeiffer (68. Bleeser) - Niklaus.

Schiedsrichter: Michel Lehmann (Hahnstätten) - **Zuschauer:** 162.
Tore: 1:0 Ufuk Kurt (34.), 2:0 Delil Arbursu (59.), 3:0 Ufuk Kurt (64.).

nerhalb von vier Minuten tauchte zweimal Malbergs Angreifer Samuel Niklaus (52., 56.) alleine vor dem Tor von TSV-Keeper Jonas Börsch auf. Zuerst legte er den Ball knapp am Tor vorbei, beim zweiten Versuch musste dann Börsch mit einer schmerzhaften Tat retten. „Samuel ist ein junger Kerl aus der A-Jugend, der hat noch nicht die Cleverness des TSV“, entschuldigte Heun seinen Youngster.

Nach dieser Schreckphase kam der Spaß beim TSV zurück. Mit einem dominanten Innenverteidiger Andreas Retzmann, einem laufbegeisterten Martin Weber sowie Delil Arbursu und Ufuk Kurt im Angriff kam der Heimerfolg zustande. Unwiderstehlich zog Arbursu über links nach innen und kam mit Hilfe des Unterarms von Malbergs Torwart Matthias Zeiler zum 2:0 (59.). Fünf Minuten später legte Kurt zum Endstand von 3:0 nach, bestens bedient von Tobias Lenz. „Von diesem Doppelschlag haben wir uns nicht mehr erholt“, fand Heun, der nach Spielende mit dem Auftritt seiner Mannschaft aber zufrieden war: „Wir haben das Spiel offen gehalten. Emmelshausen war effizienter.“

„Das hat heute wieder maximalen Spaß gemacht“, sagte TSV-Trainer Julian Feit. „Wir haben einen super Fußball gespielt. Bei den engen Räumen Lösungen zu finden, das war klasse.“ Der junge Coach betont immer wieder, dass nicht die Tabelle, sondern der Spaß am Fußball im Vordergrund steht. Der Funke ist nun wieder auf die Mannschaft übersprungen. Selbst nach der 3:0-Führung wieder ein Gegentor fangen.“ Julian Feit klärte auf: „Auf Wunsch der Mannschaft kostet ein Gegentor einen kleinen Obolus.“ Auch Martin Weber, der sich im ersten Durchgang noch über zu wenig Zuspiele beschwerte, fand: „Manchmal haben wir den richtigen Zeitpunkt verpasst. Aber es hat vor allem in der zweiten Halbzeit wieder Spaß gemacht.“ Robert Mattern

Gegner hat mit VfB erneut leichtes Spiel

Rheinlandliga: Wissen verliert auch beim SV Mehring

■ **Mehring.** Der Abwärtstrend des VfB Wissen hält an. Beim SV Mehring kassierte der Rheinlandliga-Neuling eine 1:4 (0:2)-Niederlage und wartet damit seit nunmehr vier Spielen auf einen Punktgewinn. Wolfgang Leidig erkannte dabei Parallelen zur 0:3-Pleite eine Woche zuvor gegen Kirchberg: „Wir sind momentan im Verteilen von Geschenken so großzügig, dass man meinen könnte, es wäre schon Weihnachten“, meinte der Sportliche Leiter der Siegstädter.

Das Unheil an der Mosel nahm ausgerechnet mit einem Eckball für den VfB seinen Lauf. Die Hereingabe fing SV-Keeper Philipp Basquit ab und leitete anschließend mit einem weiten Abschlag den Konter ein, der zur frühen Mehriinger Führung führte. Der Ball landete bei Tillmann Meeth, der sich gekonnt durchsetzte und VfB-Schlussmann Stefan Ortmann mit einem Heber überwand (9.).

Nach einer gespielten Viertelstunde bot sich Max Ebach die Gelegenheit auszugleichen, doch der schnelle Außenangreifer scheiterte frei vor Basquit (15.). Stattdessen klingelte es kurz darauf erneut auf der anderen Seite. Nach einer Flanke aus dem Halbfeld verpassten es die Wissener, die Situation zu bereinigen. Nutznießer war Nico Stadtfeld, der dankend zum 2:0 einschob (17.).

Damit war die Partie schon zur Pause gewissermaßen vorentschieden. Zu allem Überfluss musste VfB-Coach Thomas Kahler nach nicht mal einer halben Stunde zum ersten Mal wechseln, weil es für Till Niedergesäß nach einem Schlag auf seinen nach einem Bruch noch nicht lange ausgeheilten Fuß nicht mehr weiterging (27.).

Im Verlauf des zweiten Abschnitts hielten sich die Gäste dann zunächst schadlos und witterten sogar Morgenluft, als Fation Foniq verkürzte (75.). Nach einem An-

griff über die rechte Seite hatte Steven Winzenburg von der Grundlinie aus auf Foniq zurückgelegt, der aus zehn Metern einschoss.

Doch im direkten Gegenzug waren alle Hoffnungen auch schon wieder dahin. Müßig zu beurteilen, ob gerechtfertigt oder nicht, wertete der Unparteiische Markus Wotzlawek einen Kontakt des Arms von Mario Weitershagen mit dem Ball als strafbar und gab Elfmeter, den Mehriings Alexander Dietz zum 3:1 verwandelte (76.). Endgültig zum Unglücksraben wurde VfB-Kapitän Weitershagen, als er einen eher harmlosen Schuss von Ediomio Mbosowo entscheidend abfälschte, sodass dieser den Weg zum 4:1-Endstand ins Tor fand (81.).

„Der Gegner war spielerisch gar nicht mal überlegen, er musste einfach nur auf unsere Fehler warten“, fand Wolfgang Leidig, der trotz der anhaltenden Talfahrt aber noch lange keinen Grund sieht, in Panik zu verfallen. „Wir müssen jetzt noch enger zusammenrücken, um den Abwärtstrend endlich zu stoppen.“ Andreas Hundhammer

SV Mehring – VfB Wissen **4:1 (2:0)**

Mehring: Basquit - Mbosowo, Delgado (88. Hübner), Meyer, von dem Broch, Mertes (70. Masselot), Diederich, Schulte, Dietz, Stadtfeld, Meeth (85. Shallar).

Wissen: Ortmann - S. Ebach, Weitershagen, Kasikci, Slesiona - M. Ebach, Niedergesäß (27. Becher), Bayram (71. Scherreiks), Tsannang (60. Keeler) - Winzenburg, Foniq. **Schiedsrichter:** Markus Wotzlawek (Bad Breisig).

Zuschauer: 150.
Tore: 1:0 Tillmann Meeth (9.), 2:0 Nico Stadtfeld (17.), 2:1 Fation Foniq (75.), 3:1 Alexander Dietz (76., Handelfmeter), 4:1 Ediomio Mbosowo (81.).